

Partnermusikschule gesucht

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Animato**

Band (Jahr): **18 (1994)**

Heft 1

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-959118>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kanton Aargau

Fort mit der Rolle des devoten Subventionsempfängers

Zehn Jahre Vereinigung Aargauischer Musikschulen VAM

Am 6. September 1983 fand in Aarau die Gründungsversammlung der Vereinigung Aargauischer Musikschulen VAM statt. Sie wurde eine der kantonalen Unterorganisationen des bereits seit 1975 bestehenden Verbandes Musikschulen Schweiz VMS. Am 24. November 1993 war es nun soweit, dass im Alten Gemeindesaal Lenzburg an der Jubiläums-Mitgliederversammlung «Zehn Jahre VAM» Rück- und Ausschau gehalten werden konnte.

Dass die VAM zu einer nicht mehr wegzudenkenden Institution geworden ist, zeigte sich am grossen Aufmarsch von Gästen aus dem Erziehungsdepartement Aarau und nahestehenden Verbänden, ehemaligen Vorstandspersonen sowie den Vertretern von gut fünfzig Mitgliedschulen. Zählte die Mitgliederliste der VAM im Gründungsjahr noch 32, so sind es heute 83 Musikschulen.

Dem Vorstand gelang es, mit Josef Frommelt, Leiter der Liechtensteinischen Musikschule, den derzeitigen Präsidenten der Europäischen Musikschul-Union EMU nach Lenzburg zu holen.

Die Rolle der Musikschulen in Europa

Frommelt's Referat «Die Rolle der Musikschulen in Europa» ging von einer eindrücklichen Basis aus: Die EMU ist ein Zusammenschluss von 20 europäischen Ländern mit rund 5 000 Musikschulen mit über 3 Millionen Schülern und 120 000 Lehrkräften. Die Musikschulen bilden damit ein enormes kulturpolitisches Potential für Europa. So erstaunt es nicht, dass der Europarat und die Europäische Gemeinschaft im Jahre 1985 ein Europäisches Jahr der Musik proklamiert haben. Die Musik sollte in das Zentrum der Kulturarbeit in Europa gestellt werden und somit auf ihre Bedeutung als Kunst, als gesellschaftliches Phänomen, als unabdingbarer Teil der Allgemeinbildung und auch als Wirtschaftsfaktor aufmerksam machen.

Der letzte aufgeführte Aspekt, derjenige der Musik als Wirtschaftsfaktor, wurde zu einem wesentlichen Bestandteil des Referates. «Musik kostet nicht nur Geld; sie bringt Geld in Umlauf.» Eindrückliche Zahlen über die wirtschaftliche Bedeutung von Kulturinstituten für eine Stadt, ein Bundesland oder gar einen Staat weisen nach, dass über die sogenannte Umwegrentabilität mehr als das Doppelte der Investitionen wieder in die jeweiligen Kassen zurückfliessen.

Die Kulturschaffenden müssen mehr Selbstbewusstsein zeigen

Der Referent ermunterte die Kulturschaffenden mit dem beherzten, wörtlich zitierten Aufruf «aus der gebückten Haltung des devoten Subventionsempfängers sich aufzurichten und aufrechten Ganges mit unternehmerischem Selbstbewusstsein aufzutreten.» Unsere Vertretung in den entsprechenden Gremien, kurz die Bildung einer starken Lobby für die Musik, ist wichtiger denn je. «Wer nicht mitentscheidet, über den wird entschieden.»

Die 10. Mitgliederversammlung der VAM

Der Jahresbericht 1993 des Präsidenten Maurice Weber erwähnt zwei kantonale Schulleiter-Tagungen. Die erste befasste sich mit zwei grösseren Themen, nämlich der Stellung des Schulleiters gegenüber Behörden und Institutionen sowie dem Thema «Musikschulen in finanziell schwierigen Zeiten». Die zweite Tagung unter der Gesamtleitung unseres Aktuars Andreas Schlegel war betitelt mit «Das kleine Einmaleins des Schulleiters. Formulare und Schulorganisation.»

Die alljährliche VAM-Fortbildungstagung, von André Bernhard, Winterthur, und seinen Mitarbeitern auf humorvolle und doch fachkundige Weise gestaltet, führte in Übertreibungen ein.

Aus der Tätigkeit des Vorstands ist die von einer Fachgruppe erarbeitete umfangreiche Dokumentation «Instrumentalunterricht als Freifach an der Unter- und Mittelstufe der Volksschule des Kantons Aargau» hervorzuheben. Nach einer Sitzung mit dem aargauischen Erziehungsdirektor wurde die Dokumentation an verschiedene Fachgremien des Kantons verteilt.

Starke Erneuerung des VAM-Vorstandes

Bei den drei Rücktritten aus dem Vorstand ist allen voran Ruth Lüthi, Lenzburg, zu erwähnen. Sie war seit der Gründung der VAM im Vorstand, während zwei Jahren als Präsidentin. Mit ihrer Ausstrahlungskraft und ihrer menschlichen Wärme hat sie die zehn Jahre VAM nachhaltig geprägt. Ferner verliessen uns Laura Flury, Kleindöttingen, und Stephan Wiedmer, Dietikon. Nach dem Ausscheiden unserer Sekretärin Béatrice Gratwohl, Gränichen, wird zumindest interimistisch die Sekretariatsarbeit auf die Vorstandsmitglieder verteilt.

Schliesslich verliess uns Marianne Franz, Frick, nach acht Jahren Tätigkeit als Revisorin. Für die Amtsperiode 1994/95 setzt sich der Vorstand aus Maurice Weber, Baden, als Präsident (seit zwei Jahren in dieser Funktion) und Andreas Schlegel, Menziken, und den neuen Mitgliedern Emmy Müller, Mägenwil, Robert Burren, Wölflinswil, und Hanspeter Reimann, Brugg, zusammen. Neben den bisherigen Rechnungsrevisorinnen Elsbeth Bickel, Baden, und Beatrice Maurer, Muhen, wurde neu Maja Boss, Magden, gewählt.

Die Rechnung 1992/93 schloss mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 1622.30; das Vereinsvermögen beträgt Fr. 16000.-.

Die nächsten Veranstaltungen der VAM

- 4. Mai 1994, 14.00–18.00 Uhr, Lenzburg
4. Kantonale Schulleiter-Tagung
- 19. September 1994, 14.00–17.00 Uhr, Lenzburg
Fortbildungstagung für Lehrkräfte
- 30. November 1994, 17.00 Uhr
11. Mitgliederversammlung der VAM

Im Vorfeld der Vorbereitungsphase der Zehnjährfeier der VAM wurde die Idee eines Kompositionswettbewerbes geäussert und zwischenzeitlich ausgearbeitet. Dank der finanziellen Mithilfe der beiden aargauischen Kulturstiftungen Pro Argovia und Werner-Wehrli-Fonds konnte ein Wettbewerb (siehe «Animato» vom Dezember 1993) ausgeschrieben werden. Das Ziel ist, Musiker zum Komponieren von Ensemble-Werken (Trio und grösser) für die Unter- und Mittelstufe an Musikschulen zu motivieren.

Maurice Weber

Jubiläen

(soweit der Redaktion gemeldet)

Musikschule Chur	75 Jahre
Musikschule Dübendorf	25 Jahre
Musikschule Menzigen ZG	20 Jahre
Musikschule Surselva, Ilanz	20 Jahre

Die Musikschule Chur feiert 1994 ihr 75jähriges Bestehen

Die erste Musikschule im Kanton Graubünden wurde 1919 in Chur eingerichtet. Sie gehört damit zu den traditionsreichsten Schweizer Musikschulen. Allererste Anfänge reichen gar bis ins Jahr 1913 zurück, als Ernst Scherli und der Churer Männerchor ein Amateurorchester gründeten, um ihre Konzerte von einem festen und guteingetübten Klangkörper begleitet zu lassen. Dies führte zur Gründung einer Orchesterschule für den dringend benötigten Nachwuchs, welche 1919 in eine eigenständige und vom Männerchor unabhängige Musikschule umgewandelt wurde.

Von verschiedenen ausserordentlichen Jubiläumsanlässen der nächsten Zeit - es sind Veranstaltungen über das ganze Jahr hindurch vorgesehen - sind besonders zu vermerken:

- 23. Februar, 17.00 h, Tithof, Chur
«Peter und der Wolf» (Jugendorchester, Lehrkräfte)
- 23. März, 20.15 h, Kirchgemeindehaus Brandis
Referat von Reinhart v. Gutzeit über «Musik und Erziehung»
- 24. Mai, 20.00 h, Stadttheater Chur
Festkonzert
Eine Jubiläumsschrift wird im Juni erscheinen.

Partnermusikschule gesucht

Die Jugendmusikschule Zollernalpkreis e.V. plant 1994 unter dem Thema «Folklore, Volkslied, volkstümliche Tradition» eine «Europäische Musikschulbegegnung». Die Jugendmusikschule Zollernalpkreis ist in vier Regionen aufgeteilt; jede Region möchte bei dieser europäischen Begegnung eine Partnermusikschule einladen. Gerne möchte man diese Kontakte in den kommenden Jahren weiterpflegen. Die Veranstalter wünschen auch eine Musikschule aus der Schweiz einzuladen, welche vom 2. bis zum 4. Dezember 1994 die Region Dotternhausen/Schömbgen besuchen würde. Eine Musikgruppe mit bis ca. 25 Personen könnte in Schülerfamilien untergebracht und gepflegt werden. Gewünscht werden vor allem folkloristische Beiträge (instrumental, vocal bzw. Tanz). Interessenten wenden sich direkt an die Jugendmusikschule Zollernalpkreis, Dorfmettinger Strasse 15, D-7466 Dotternhausen, Tel. (0049) 7427 86 54.

Schweizer Radio DRS

Samstag 19. Februar 1994, 15.00-16.00 Uhr, DRS 1
Martin S. Weber unterhält sich mit J. Roman Widmer und Rita Wolfensberger über «100 Jahre SMPV»

Samstag, 12. März 1994, 15.00-16.00 Uhr, DRS 1
«Schweizer musizieren»: Musikschulen aktuell - Portrait der Musikschule Baar ZG (Moderation Beat Antenen, Redaktion Martin S. Weber)

Samstag, 26. März 1994, 15.00-16.00 Uhr, DRS 1
«Schweizer musizieren»: Luzerner Bläser-, Solisten und Ensemble-Wettbewerbe. Ein musikalischer Querschnitt der Finalisten; Gespräche über Sinn und Zweck solcher Wettbewerbe. (Moderation und Redaktion Ruedi Renggli)

Kurse/Veranstaltungen

Erziehungsdepartement der Kantone Aargau und Solothurn

Ausbildungskurs «Musikalische Früherziehung und Grundschule»
Der zweijährige Kurs bezweckt die Ausbildung von Lehrkräften und befähigt sie zur Erteilung musikalischer Früherziehung und musikalischer Grundschule.

Voraussetzung für die Aufnahme ist ein Lehrerinnen-/Lehrerpatent oder ein Kindergärtnerinnenpatent, ein Lehrlöplom eines Konservatoriums oder des SMPV sowie die bestandene Eignungsprüfung.

Für weitere Aukünfte stehen Ihnen die Schulleiterin sowie die Lehrerinnen- und Erwachsenenbildung des Kts. Aargau und die Lehrerfortbildung des Kts. Solothurn gerne zur Verfügung.

Schulleitung	Danielle Aeschbacher, Grosseackerstrasse 21, 4566 Halten, Telefon 065/35 58 65
Kursort	Olten, Kantonsschule
Eignungsprüfung	Samstag, 30. April 1994, bzw. 7. Mai 1994, ganztags
Daten	Intensivtage: 12., 13., 14. August 1994 1. Kursnachmittag: 17. August 1994 Kurszeiten: Jeweils Mittwochnachmittag, 13.30 – 18.00 Uhr, (vier Semester), insgesamt 14 Intensivtage plus Hospitien und Praktika.
Kurskosten	Fr. 750.- für Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Kantonen Aargau und Solothurn (pro Semester). Für Ausserkantonale Fr. 3000.- (pro Semester)
Hinweis	Am 9., 16., 23. März 1994 finden in Olten «Tage der offenen Türen» statt, an denen Interessierte Einsicht in den Schulbetrieb nehmen können.
Anmeldung	Mit dem Anmeldeformular und den im Ausbildungskonzept erwähnten Unterlagen bis 31. März 1994 an: Lehrerfort- und Lehrerweiterbildung Kt. Solothurn, Barfüssergasse 28, 4500 Solothurn, Tel. 065/21 29 66 oder Erziehungsdepartement Kt. Aargau, Lehrerinnen- und Erwachsenenbildung, 5001 Aarau, Tel. 064/21 20 30

Über 100 Pianos und Flügel am Lager

Offizielle Vertretungen: **Roland**
C. BECHSTEIN

SAUTER **SCHIMMEL**

Ihr Fachgeschäft für Klaviere, Flügel, E-Pianos und Keyboards

Grosse Marken-Auswahl

Verkauf/Miete
Stimmen
Reparaturen

Pianohaus Schoekle AG

Schwandelstrasse 34 8800 Thalwil
Tel. 01 720 53 97

Die Frankfurter Musikmesse - attraktiv wie eh und je

Für die 15. Internationale Musikmesse Frankfurt vom 16. bis zum 20. März 1994 wird wiederum im Westteil des Messegeländes ein geschlossenes Messareal mit einer Ausstellungsfläche von 80 000 Quadratmetern reserviert. Präsentiert werden von über 1 100 Ausstellern aus vierzig Ländern sämtliche Arten von Klein- und Grossinstrumenten, Musikelektronik, Musikzubehör, Musikalien, Spezialmöbel sowie ein Sound-, Audio- und Lichtequipment. Es werden mehr als 75 000 Besucher erwartet.

Trotz der Schwierigkeiten, in der sich die internationale Klavierindustrie gegenwärtig befindet, wird sie sich traditionell wieder im «Piano-Salon» in Halle 10.1 mit einer besonders starken Beteiligung präsentieren. Neben Klavieren und Flügeln werden auch historische Tasteninstrumente und Pfeifenorgeln sowie Zubehör vorgestellt. Auch die übrigen Produktgruppen sind schwerpunktmässig auf abgegrenzten Ausstellungssebenen ausgestellt.

Ausserdem wird ein Rahmenprogramm geboten, das unter dem Thema «Digital Audio» neue Wege zur Musik zeigen soll. Zusätzlich soll das akustische Klavier mit verschiedenen Aktionen vermehrt in das Interesse der breiten Öffentlichkeit gerückt werden.

Die ersten drei Messetage (16. bis 18. März) sind wie immer für Fachbesucher (Fachhändler, Einkäufer und Musiklehrer) reserviert, während an den beiden letzten Tagen alle Musikinteressierten Zutritt haben. Für Fachbesucher aus der Schweiz kostet die Tageskarte Fr. 26.- resp. die Dauerkarte Fr. 50.- (über Natural AG, St. Jakobs-Strasse 220, 4002 Basel, Tel. 061/316 54 35 erhältlich).

Die letzte Musikmesse vom März 1993 hatte mit Rekordergebnissen geendet. Man ist zuversichtlich, dass die diesjährige Frankfurter Musikmesse die in der letzten Zeit feststellbare optimistischere Atmosphäre in der Musikindustrie weiter verstärken werde. Frankfurt beherbergt die grösste Musikinstrumentenmesse der Welt und damit auch eine eindrückliche Leistungsschau im gesamten Bereich der Musikindustrie und des Musikhandwerks.



Animato berichtet über das Geschehen in und um Musikschulen. Damit wir möglichst umfassend orientieren können, bitten wir unsere Leser um ihre aktive Mithilfe. Wir sind interessiert an Hinweisen und Mitteilungen aller Art sowie auch an Vorschlägen für musikpädagogische Artikel.